

Internationales Frauen* Film Fest Dortmund+Köln geht online

70 Filme und Rahmenprogramm vom 15.-20 Juni 2021

Schaufensterausstellung in Dortmund

Pressemitteilung,
06. Mai 2021,
Sperrfrist: 19. Mai 2021

Weil 2021 so vieles so anders ist, findet die ursprünglich für April angekündigte 2021er Ausgabe des Internationalen Frauen*Film Fest Dortmund+Köln als Online-Event vom **15. bis 20. Juni 2021** statt. Nach der Live-Eröffnung am 15. Juni können alle Filme bis zum 20. Juni über die Streaming-Plattform des Festivals geschaut werden.

Internationales Frauen*
Film Fest Dortmund+Köln,
15. - 20. Juni 2021

70 aktuelle, internationale Filme, Online-Gespräche mit Gästen aus allen Winkeln der Welt, ein Video-Studio im Dortmunder Festivalbüro und ein Publikum, das ohne Anreise aus ganz Deutschland sechs Tage lang bequem die Filme sehen kann. Das soll und kann Filmfans über den Verlust der Begegnungen im Kino hinwegtrösten und uns miteinander in Verbindung halten. Wir sehen unser Online-Programm als Chance, das Filmfest ortsungebunden bekannter zu machen und dadurch auch den Kreis des Publikums zu erweitern. Deshalb ergreifen wir unter den gegebenen Umständen diese Gelegenheit – wohl wissend, dass Online-Programme das Filmfest vor Ort nicht oder zumindest nur zum Teil ersetzen können.

Das Online-Programm wird am 19. Mai auf der nagelneuen Festivalwebsite unter der neuen URL www.frauenfilmfest.com veröffentlicht.

Neben dem Fokus »**The Connection: Von Pflanzen, Menschen und anderen Tieren**«, dem **Panorama** für aktuelle Dokumentarfilme und der queerfeministischen Sektion **begehrt!- filmlust queer** gehen im **Internationalen Spielfilmwettbewerb für Regisseurinnen** acht aktuelle Filme ins Rennen um den Preis von 15.000 Euro. Unsere **Filmauswahl für Kinder und Jugendliche** rückt junge Lebenswelten und individuelle Erfahrungen ihrer Bewohner*innen ins Zentrum. Die neue Sektion **Spot on, NRW!** stellt Filmschaffende aus NRW vor.

Unsere Filmauswahl fällt in diesem Jahr sehr breit und international aus und vermeidet jede Form von Tokenism oder Nabelschau. Von Oscar-nominierten Spielfilmen reicht das Spektrum bis zum experimentellen Video. Was die Sektionen eint, ist ihr konstruktiver Ansatz – mehr Empowerment als Lamento – und viele Geschichten finden oder bieten ihren Figuren kleine Auswege.

Fokus | **The Connection: Von Pflanzen, Menschen und anderen Tieren**

Unser diesjähriger Fokus wagt ein Gedanken-Experiment: Wenn auf der Welt alles in einem lebendigen Netzwerk verbunden ist und die Menschen nicht der Mittelpunkt allen Seins sind – wie wäre es, wenn wir versuchen mehr-als-menschliche Perspektiven einzunehmen? Welche Geschichten lassen sich darüber erzählen? Gleichberechtigung in der künstlerischen Haltung zu pointieren und zu praktizieren inspiriert Filmemacher*innen zu neuen Ansätzen, für die wir in diesem Programm einige aufregende Beispiele bereithalten. Was sehen wir, wenn wir andere anschauen? Wie schaut anderes zurück? Der Fokus als filmisches Plädoyer für das große Miteinander. Darunter sind dokumentarische Arbeiten über **Donna Harraway**, die weltweit Menschen mit ihrem lebensbejahenden Cyborg- und Trans-Spezies-Feminismus inspiriert oder über den Kulturökologen David Abram, der uns in **Becoming Animal** (Regie: Emma Davie und Peter Mettler) einlädt, Beziehungen herzustellen mit Tieren und der Welt, die uns umgibt.

Internationaler Spielfilmwettbewerb für Regisseurinnen

Der Wettbewerb präsentiert große Namen wie Jasmila Žbanić mit ihrem Oscar-nominierten Antikriegsfilm **Qua vadis, Aida?** oder Céline Sciamma mit ihrer magischen Erzählung **Petite Maman**. Auch die beiden lateinamerikanischen Beiträge geben ein Gefühl für das, was sein könnte – jenseits der patriarchalen Ordnung. Die queere coming-of-age-Geschichte **Las mil y una** (One of a Thousand) von Clarisa Navas aus Argentinien erzählt von einem Coming-out zwischen Cybermobbing, Gemeinschaftsleben und Armut, Liebe und Gewalt. Die Deutschlandpremiere **Aurora** von Paz Fábrega aus Costa Rica ist die Geschichte einer ungewollten Schwangerschaft und überzeugt mit tiefem Respekt vor den Charakteren der Darsteller*innen.

begehrt! - filmlust queer

Wie lässt sich die Idee der ›Generationen‹ in queeren Kontexten denken? Die Filmauswahl präsentiert dazu sensible und empowernde Dokumentarfilme. **Canela** von Cecilia del Valle aus Argentinien oder **Limiar** aus Brasilien von Coraci Ruiz, zeugen von dem unglaublich starken Aufbegehren der Frauen aus Südamerika, die unter enormen Druck Filme produzieren und auf die Krise mit Beiträgen über queere Figuren und Familienkonstellationen antworten. Ihre Geschichten und Protagonist*innen bieten immer einen Ausweg aus der vermeintlichen Sackgasse. Von ihnen können wir viel lernen!

Panorama

Das Panorama präsentiert eine herausragende Auswahl aktueller Dokumentar- und Experimentalfilme. Hier sind es mehr oder weniger unfreiwillige Neustarts und Ortswechsel, die die Protagonist*innen zu neuen Verortungen zwingen. In **Leur Algérie** (Their Algeria) von Lina Soualem trennen sich die Großeltern der Filmemacherin nach 62 Jahren Partnerschaft. Ihre Migration nach Frankreich als junges Paar war niemals Thema – jetzt beginnt die Enkelin vorsichtig Fragen zu stellen.

Im schweizer-paraguayischen Beitrag **Apenas el Sol** (Nothing But The Sun) von Arami Ullón schaut man einem faszinierenden Audio-Archiv bei der Entstehung zu. Seit seiner gewaltsamen Vertreibung aus dem Wald nimmt der indigene Ayoreo »Mateo« Sobode Chiqueno Erinnerungen, Lieder und Zeugnisse anderer vertriebener Ayoreo mit seinem Kassettenrekorder auf. „When you record something, you are taking care of it“.

Spot on, NRW!

Die neue Sektion **Spot on, NRW!** bietet eine Bühne für Filmemacher*innen und Produzent*innen aus Nordrhein-Westfalen. Dabei möchten wir konkret erfahrbar machen, was es bedeutet, hier als Frau* in der Filmbranche zu arbeiten. In diesem Jahr stellt sich das Kölner Dokumentarfilm-Kollektiv **DOKOMOTIVE** vor, ein großes Netzwerk der gegenseitigen Unterstützung und vielleicht ein solidarisches Model für die Zukunft der Filmdistribution?

Zum zweiten Mal vergeben wir gemeinsam mit der Gleichstellung der Kunsthochschule für Medien Köln den **SHOOT KHM & IFFF Dortmund+Köln Nachwuchspreis für Künstlerinnen der KHM**. Mit dem Filmpreis bieten wir aufstrebenden Talenten eine Plattform und finanzielle Unterstützung. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert.

Filmauswahl für Kinder und Jugendliche

Junge Lebenswelten und individuelle Erfahrungen ihrer Bewohner*innen stehen im Zentrum der Filmauswahl mit 11 aktuellen Dokumentar- und Spielfilmen für alle Altersstufen. Die Protagonist*innen sind voller Vorstellungskraft, setzen sich mit der eigenen Identität auseinander und legen dabei Wert auf Chancengleichheit. So nimmt der eindrückliche Film **My Name is Baghdad** von Caru Alves de Souza das Publikum gemeinsam mit der unvergesslichen jungen Protagonistin Bagdá mit auf einen Skaterflow durch São Paulo.

Zum ersten Mal in Dortmund vergeben wir den *ECFA Short Film Award*, der von der *European Children's Film Association* an einen europäischen Kurzfilm für Kinder verliehen wird.

Anmeldungen für das Programm sind ab sofort unter [schulfilm \(at\) frauenfilmfestival.eu](mailto:schulfilm@frauenfilmfestival.eu) möglich.

In echt und analog: Die FestivalSchaufenster in Dortmund

Digital ist nicht real. Deshalb muss und kann das Publikum zur Betrachtung unserer FestivalSchaufenster rein in die Stadt! In drei Dortmunder Schaufenstern zeigen wir Kurzfilme, die sich auf die Connection von Pflanzen, Menschen und anderen Tieren einlassen. Die Geschichte von **The Infernal Grove** (R: Emily Vey Duke & Cooper Battersby, USA 2020) geht etwa so: Wir lieben das Ding, wir nehmen das Ding und bringen es an einen anderen Ort, damit es uns näher ist; und dann bringen wir es um. **Meine Liebe** (R: Clara Jost, Portugal 2020) ist eine Tomatenpflanze. Und dann sehen wir noch Wölfe und Schafe von oben.

15.-20. Juni in der Dortmunder Innenstadt. Das Publikum ist herzlich zur Eröffnung und geführten Rundgängen eingeladen. Die Koordinaten stehen ab Juni unter www.frauenfilmfest.com zur Verfügung.

In Kooperation mit der *FH Dortmund* und *Dortmund Kreativ*

Fasia Jansen Residenz

Die Schwarze Liedermacherin und Friedensaktivistin aus dem Ruhrgebiet Fasia Jansen ist der Ausgangspunkt der Forschung der Kulturproduzentin **Marny Garcia Mommertz** und der Bildungsreferentin **Princela Biyaa**. Die beiden Stipendiatinnen sind der Frage nachgegangen, wie Fasia Jansens Leben aus Schwarzen Perspektiven verstanden und verarbeitet werden kann. Geschichten und Arbeiten von Schwarzen Menschen, die Fasia Jansen kannten, helfen ein vollständigeres Bild von Netzwerken Schwarzer Menschen in Deutschland während des Zweiten Weltkriegs und danach zu erfassen. Zentral ist ein Interview mit Fasia Jansen und der U. S.-amerikanischen Wissenschaftlerin Tina Camppt aus dem Jahr 1992, sowie Erzählungen und Gespräche zwischen Mommertz, Biyaa und Fasia Jansens Nichte, Vivian Seton. In einem Gesprächsabend mit geladenen Gästen berichten die Stipendiatinnen von ihren Erfahrungen während der Forschungsresidenz und stellen ein Ausstellungskonzept vor. Moderation: **Fayo Said** (Gründerin von Oromia Records, ein Onlinearchiv zu Oromo Kulturen).

Info Online-Fest

Neben dem Online-Filmprogramm geben tägliche Morgenstatement, abendliche Live-Talks (19:30 Uhr), unsere digitale Wonder-Bar sowie Clips, Filmausschnitte und Interviews auf unserer Homepage und den Social-Media-Kanälen dem Publikum Gelegenheit mit uns und den Filmemacher*innen in Kontakt zu treten.

Viele Filme werden barrierefrei in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln gezeigt. Das Publikum hat die Wahl zwischen Einzeltickets (5,50 Euro) und verschiedenen Dauerkarten.

Alle Informationen finden Sie ab 17. Mai auf unserer neuen Website unter der neuen URL www.frauenfilmfest.com

Förderer des Festivals

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW; Stadt Köln; Stadt Dortmund; Film- und Medienstiftung NRW; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Sparkasse Dortmund; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Pressekontakt

Stefanie Görtz, 0170-2037198, presse@frauenfilmfestival.eu

www.frauenfilmfest.com

www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln

www.instagram.com/frauenfilmfest